

Bildbearbeitung HDR-Effekt ohne HDR-Software

Hallo zusammen, hier ist nach längerer Pause mal wieder ein Artikel von mir, der sich mit der Bearbeitung von Bildern in Photoshop beschäftigt.

Für diejenigen, die sich nicht auf www.d-pixx.de tummeln und daher mein Trainings-Video unter dem Link <http://www.d-pixx.de/2015/03/video-tutorial-hohekontraste-bewaeltigen-ohne-hdr/> nicht gesehen haben, ist hier die gedruckte „Offline-Version“.

Ich zeige hier, wie sich ein Problem beseitigen lässt, das sehr oft, oder sogar eigentlich immer entsteht, wenn man einen Innen-

raum und den dazugehörigen Blick aus dem Fenster gleichzeitig fotografieren möchte.

Der Dynamikumfang, den das menschliche Auge im Zusammenspiel mit dem Gehirn ohne Probleme verarbeitet, stellt einen Kamera-Sensor vor unlösbare Probleme

Der Sensor kann die Dynamik, also alle Abstufungen von ganz hell bis ganz dunkel physikalisch einfach nicht erfassen. Daher ist, je nach eingestellter Belichtung, die Außenansicht zu hell, wenn der Innenraum korrekt belichtet ist, siehe Bild 1, oder der Innenraum säuft ab, wenn die Außen-

ansicht von den Tonwerten her korrekt ist, siehe Bild 2.

Die Meisten greifen in solchen Fällen zu einer HDR-Software oder zur HDR-Funktion von Photoshop. Dabei tendieren dann viele Anwender dazu, die Bearbeitung vollkommen zu übertreiben, was zu dem allseits bekannten HDR-Effekt-Look führt, der mit der Bild-Anpassung an die Wahrnehmung des menschlichen Auges rein gar nichts mehr zu tun hat. Vor nicht all zu langer Zeit hat man solche Bilder noch regelmäßig in Wettbewerbsgalerien gesehen ... inzwischen ist der märchenhafte Look aber vollkommen „out“.

Viel gefühlvoller lässt sich die Aufgabe lösen, wenn man einen kleinen Trick anwendet und ein Element nutzt, das jedes Foto von ganz alleine mitbringt: die Luminanz des Bildes.

Die Luminanz ist die interne Helligkeitsverteilung eines Bildes. Dabei wird nach einem Algorithmus jeder Farbe, die im Bild vorkommt, eine ganz bestimmte Graustufe von 0 bis 255 zugewiesen. Wie man in Bild 3 sehen kann, ergibt sich daraus ein Graustufenbild, in unserem Fall zeigt es die Luminanz von Bild 1.

Man erhält die Luminanz eines Bildes ganz einfach, indem man



mit gedrückt gehaltener [Apple]/[strg]-Taste auf den RGB-Composite-Kanal in der Kanäle-Palette klickt 4.

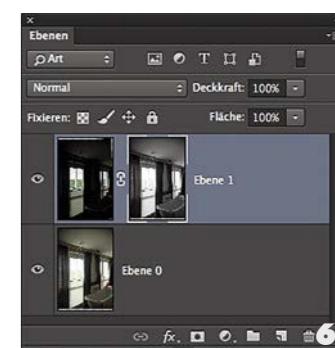
Die Luminanz ist jetzt als Auswahl geladen, man sieht das an den schwarz-weiß gestrichelten Linien innerhalb des Bildes. Bei aktiver Auswahl kann man diese mit *Auswahl > Auswahl speichern ...* als Alpha-Kanal sichern, der dann unterhalb der drei Bildkanäle in der Kanäle-Palette auftaucht.

Nun aber zu unserem Beispiel.

Ich öffne beide Bilder nebeneinander und ziehe dann mit gedrückt gehaltener [shift]-Taste das dunklere Bild in das hellere Bild. Durch das Halten der [shift]-Taste wird das „herübergezogene“ Bild zentriert als Ebene über unser zu helles Bild gelegt und verdeckt es jetzt vollständig.

Da ich die beiden Fotos ohne Stativ aus der Hand geschossen habe, sind sie nicht ganz deckungsgleich. Man sieht das, wenn man z. B. die obere Ebene auf eine Deckkraft von nur 30% stellt. Ich beseitige diesen Nicht-Passer, indem ich beide Ebenen aktiviere (mit gehaltener [shift]-Taste beide Ebenen nacheinander anklicken) und dann *Bearbeiten > Ebenen automatisch ausrichten* wähle. Mit der Einstellung *Auto* werden die Ebenen perfekt deckungsgleich eingepasst.

Ich blende nun die obere (dunklere) Ebene durch einen Klick auf das dazugehörige Auge in der Ebenenpalette aus und lade durch [Apple]/[strg]+ Klick auf den RGB-Composite-Kanal die Luminanz der zu hellen Ebene. Dann blende ich die obere Ebene wieder ein und aktiviere sie, indem ich sie anklicke.



Durch einen weiteren Klick auf das Ebenenmasken-Symbol ganz unten in der Ebenenpalette (roter Pfeil in Bild 4) wird meine aktive Auswahl automatisch als Ebenenmaske an die obere Ebene gehängt. Mein Ebenenaufbau sieht jetzt so aus wie in Bild 6 gezeigt und mein Endergebnis sieht man in Bild 7. Innenraum und Außenansicht sind nun in einem Bild richtig belichtet vereint.

Ralf Wilken



Fotos: Ralf Wilken